

SÜDKURIER Medienhaus -

URL:

<http://www.suedkurier.de/region/schwarzwald-baar-heuberg/villingen-schwenningen/Schoepfungsakt-an-Neckarquelle;art372541,4874441,0>

Schöpfungsakt an Neckarquelle

07.05.2011 00:00

Schöpfungsakt an Neckarquelle

Villingen-Schwenningen (jos) Auf einer langen Reise ist seit gestern das Schwenninger Neckarquell-Wasser. Rund 1500 Kilometer weit, wird es nach Spanien, in die Alhambra bei Granada gebracht, um dort, im Löwenbrunnen, mit weiteren europäischen Wassern gemischt zu werden.



Ralf Kille füllt Wasser von der Neckarquelle für den Löwenbrunnen in der Alhambra ab.

Bild: Schwillo

Recht unscheinbar, in einer schwarzen Tonflasche, hat das Neckarwasser seinen Weg angetreten, das von Ralf Kille, dem Vorsitzenden des Schwäbischen Albvereins Schwenningen, an der Neckarquelle auf der Möglingshöhe abgefüllt wurde. Mehr als 40 Wanderer von Albverein und Schwarzwaldverein hatten am Freitagmorgen diesem Schöpfungsakt beigewohnt. Anschließend wanderten die Teilnehmer zur Donauquelle, um das Neckarwasser mit dem der Donau zu vermischen.

„Sie sind Botschafter des Schwarzwald-Baar-Kreises“, gab Joachim Gwinner, der erste Landesbeamte den Wanderern mit auf den Weg. Man könne durchaus stolz darauf sein, dass man hier aus dem Quellenland, mit Neckar- und Donauwasser, an der Eurorando 2011 mitwirken dürfe. Auch hätte es keinen besseren Ort für den Startschuss gegeben. Die beiden Quellflüsse, Neckar und Donau, haben durchaus Verbindendes. Die Donau verbindet beispielsweise zehn Nationen und unterschiedliche Kulturen, bis sie ins Schwarze Meer fließt. Auch sei der Fluss als zweitgrößter Strom in Europa Trinkwasserspeicher für über zehn Millionen Menschen, so Gwinner. Der schwäbische Neckar werde nach 365 Kilometern geläutert, wenn er bei Mannheim badisch wird, scherzte der Mann aus dem Kreishaus.

Gunter Schön, der Hauptwanderwart des Schwarzwaldvereins unterstrich die Wertigkeit des Wassers als Lebensmittel. Der sorgsame Umgang mit dem Wasser sollte verstärkt werden. Dafür wolle man sensibilisieren. Mit der Aktion wollen die Wandervereine den Schutz des Wassers dokumentieren. Gerade in Baden-Württemberg sei man reich an Quellen und Seen.

Bräunlingen Europa-Wanderer stärken sich bei Mittagessen in Döggingen

Schwarzwälder-Bote, aktualisiert am 09.05.2011 um 19:02 Uhr



Ein Blick auf die Wandertafel beim Wanderparkplatz "Gauchachschule" Döggingen verschaffte den rund 50 Teilnehmern der "Eurorando-Wanderaktion" einen Überblick. Foto: Minzer Foto: Schwarzwälder-Bote Von Manfred Minzer Bräunlingen-Döggingen. Döggingen durfte am vergangenen Samstag Teil der europaweiten Wanderaktion "Eurorando 2011" der Europäischen Wandervereinigung sein: Rund 50 Wanderer vom Schwäbischen Albverein und des Schwarzwaldvereins verbrachten im Bräunlinger Ortsteil bei einem Mittagessen die Halbzeit ihrer dreitägigen Etappenwanderung von Schwenningen nach Tengen.

Unter dem Motto "Wasser-Quell des Lebens" sammelten Wanderer in ganz Europa Wasser aus Quellen, Seen und Meeren und führten diese Wasser in einer großen Schlussaktion im Löwenbrunnen in Granada in Andalusien zusammen, um so die Bedeutung dieses Elements in den Blickpunkt der Öffentlichkeit stellen.

Hauptorganisator Gunter Schön aus Seewald-Besenfeld im Nordschwarzwald, seines Zeichens Hauptwanderwart im Schwarzwaldverein und im Deutschen Wanderverband, bedankte sich vor allem bei den Dögginger Landfrauen, welche die hungrigen Wanderer mit Fleischkäse und Kartoffelsalat bestens verköstigten und für die weitere Wanderstrecke durch die Gauchach- und Wutachschlucht bis nach Achdorf stärkten.

Ortsvorsteher Hans-Peter Wehinger nutzte die Chance, für Döggingen als idealen Ausgangspunkt für Wanderungen vor allem in die Gauchachschlucht zu werben.

Blumberg Schwarzwaldwasser für Andalusien

Schwarzwälder-Bote, aktualisiert am 09.05.2011 um 19:02 Uhr



Bild 2 von 2



Etwa 50 Wanderer nahmen an der Etappenwanderung unter dem Motto "Wasser, Quell des Lebens" teil. Foto: Wünsche Foto: Schwarzwälder-Bote

Von Conny Wünsche

Blumberg. Unter dem Motto "Wasser, Quell des Lebens" führten zwei Etappen der dreitägigen Wanderung des Schwarzwaldvereins und des Schwäbischen Albvereins von Schwenningen nach Tengen über Blumberger Gemarkung. Etwa 50 Wanderer hatten ihre Schuhe geschnürt.

Die erste Etappe führte am Freitag von der Neckarquelle, wo zum ersten Mal Wasser geschöpft wurde, durch das Schwenninger Moos über Klengen bis nach Donaueschingen. Am Zollhaus, der ehemaligen Grenze zwischen Baden und Württemberg, ereignete sich ein besonderes Erlebnis. Die Wanderer wurden vom Villingener Grenadier-Regiment in Uniform begrüßt und erhielten einen Passierschein.

Nach dem Wasserschöpfen an der Donauquelle verlief die zweite Etappe am Samstag über Hüfingen und Döggingen durch die Gauchachschlucht zur Wutachmühle. Nach der Wanderung auf einem Teilstück des europäischen Fernwanderweges E 1, der von Schweden bis nach Italien verläuft, wurde das Tagesziel "Scheffellinde" in Achdorf angesteuert, wo außerplanmäßig noch Wasser aus dem Mühlbach entnommen wurde.

Monika Recktenwald, Vorsitzende des Schwarzwaldvereins Blumberg, und Ortsvorsteher Hans-Peter Mess begrüßten die Wanderer, bevor Walter Zepf, Vorsitzender der Ortsgruppe Tengen, mit munteren Liedern für Schwung sorgte. Der Tourabschluss führte am Sonntag auf dem E 1 nach Blumberg und über den Randen vorbei am Blauen Stein nach Tengen.

Das offene Wanderwochenende, das am Sonntag auch Blumberger Gemarkung berührte, wurde im Rahmen der "Eurorando 2011" sowie der vom baden-württembergischen Staatsministerium ausgeschriebenen Europawoche durchgeführt. Initiator ist die Europäische Wandervereinigung, die nationale Wandervereine als Mitglieder vereint.

Die dreitägige Etappenwanderung war eine von zehn deutschlandweiten Veranstaltungen. Neben dem Naturerlebnis und der Freude am Wandern steht die Mission im Mittelpunkt, das Thema "Wasser als Transportmittel, Trinkwasser und Energieträger" zu transportieren. Hierzu wird aus bedeutenden europäischen

Flüssen Wasser geschöpft, das bei einer zentralen Abschlussveranstaltung im Herbst in Andalusien zusammengebracht wird. Zudem soll die Aktion die Bekanntheit der europäischen Fernwanderwege steigern.

Organisiert hat die Wanderung Gunter Schön, der als ehrenamtlicher Multifunktionär zugleich die Aufgaben Hauptfachwart Wandern des Schwarzwaldvereins, Verbandswanderwart des Deutschen Wanderverbunds sowie Mitglied der Europäischen Wanderkommission inne hat.

Und wie kommt das Wasser, das aus der Neckar- und Donauquelle sowie dem Mühlbach im Achdorfer Tal geschöpft worden war, nun nach Andalusien? Gunter Schön übergibt das aus Neckar, Donau und Mühlbach geschöpfte Wasser beim Deutschen Wandertag im Osnabrücker Land im August an einen befreundeten Wanderverein, der es mit zur Abschlussveranstaltung nach Granada mitnimmt, wo alle gesammelten Wässer als Symbol der europäischen Einheit und der Vereinigung des europaweiten Wissens schließlich im Löwenbrunnen miteinander vermischt werden. (cow)